

**TK02/2008
VOM 25.02.2008**

■ **Regulatorisches: Entscheidung der TKK zu vorgelagerten DSLAMs der Telekom Austria**

Die TKK hat am 28.01.2008 der Telekom Austria mit Bescheid aufgetragen, an sechs untersuchten Standorten in Kärnten die von Telekom Austria eingesetzten „Digital Subscriber Line Access Multiplexer“ (DSLAMs) so umzukonfigurieren, dass Breitbandanschlüsse von Kunden alternativer Betreiber nicht mehr gestört werden. Der vorliegende Beitrag stellt in groben Zügen die Entscheidung der TKK dar.

Seite 02

■ **Zum Thema: RTR-Veranstaltungsreihe zum Themenfeld Abrechnungssysteme – Vorleistungsebene**

Der Stand der internationalen Diskussion zu diesem Themenfeld sowie die nationale Diskussion im Umfeld des Arbeitsprogramms 2008 der RTR-GmbH werden in einer Reihe von Workshops, die die RTR-GmbH im Jahr 2008 veranstaltet, fortgeführt.

Seite 03

■ **Zum Thema: Arbeitsschwerpunkt NGN/NGA**

Im Rahmen des RTR-Regulierungsworkshops im Oktober 2007 wurde für 2008 eine Fortführung des Themenschwerpunktes Next Generation Networks angekündigt. Ziel einer diesem Themenschwerpunkt gewidmeten Veranstaltungsreihe ist es, den Diskussionsprozess zu aktuellen regulatorischen Themen fortzusetzen und eine Diskussion über strategische Fragen der Regulierung im Zusammenhang mit der Migration zu modernen Zugangsnetzen zu führen.

Seite 04

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0) 1 58058 - 0
Fax: +43 (0) 1 58058 - 9191
e-mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

Regulatorisches Entscheidung der TKK zu vorgelagerten DSLAMs der TA

DSLAMs der TA verursachten Störungen

Ab Sommer 2007 kam es vermehrt zu Störungsmeldungen von Breitbandkunden alternativer Telekommunikationsanbieter, die Services über entbündelte Leitungen bezogen. Die Beschwerden betrafen dabei sowohl die Verringerung der erreichbaren Übertragungsbandbreiten als auch gänzliche Unterbrechungen von Breitbandverbindungen, die davor stabil funktioniert hatten. Verschiedene alternative Telekommunikationsanbieter nahmen auf der Basis von durchgeführten Messungen an, dass der Grund für dieses vermehrte Auftreten von Störungen darin lag, dass die Telekom Austria TA AG (im Folgenden: Telekom Austria) in immer mehr Hauptverteilerbereichen so genannte vorgelagerte DSLAMs (Digital Subscriber Line Access Multiplexer) in Betrieb genommen hatte. Dabei handelt es sich um Breitbandmodems, die in Kabelverzweigern der Telekom Austria und damit näher zum Endkunden installiert wurden, als die (vergleichbaren) Modems der alternativen Anbieter, die in den Hauptverteilern installiert sind. Da die DSLAMs der Telekom Austria zumindest teilweise in denselben Frequenzbereichen, allerdings mit höheren Pegeln senden, als die Modems der alternativen Anbieter, verursachen diese DSLAMs der Telekom Austria die aufgetretenen Störungen der Breitbandverbindungen.

An sechs über Anzeige eines alternativen Betreibers in einem Aufsichtsverfahren untersuchten Standorten in Kärnten wurden von der Telekom-Control-Kommission (TKK) Ende Jänner 2008 daher solche von Telekom Austria neu in Betrieb genommene vorgelagerten DSLAMs als Ursache für die aufgetretenen Störungen festgestellt. Die TKK stellte konkret fest, dass Telekom Austria durch die Verwendung dieser vorgelagerten Einrichtungen und die dadurch verursachten Störungen alternativer Betreiber, die ihr als marktbeherrschendem Unternehmen auferlegten regulatorischen Verpflichtungen verletzt. Telekom Austria wurde daher aufgetragen, diese vorgelagerten DSLAMs so umzukonfigurieren, dass sie in den vom betreffenden alternativen Betreiber genutzten Frequenzbereich keine Signale mehr senden dürfen, um weitere Störungen auszuschließen.

Über Anzeige eines weiteren Entbündelungspartners der Telekom Austria untersucht die TKK derzeit aktuell, ob sich die Situation in einem anderen Hauptverteilerbereich ähnlich darstellt und Telekom Austria ebenfalls entsprechende Maßnahmen aufzutragen sind.

Der Bescheid der TKK ist auf der Website der RTR-GmbH unter folgendem Link abrufbar: http://www.rtr.at/de/tk/R_5_07.

Zum Thema RTR-Veranstaltungsreihe zum Themenfeld Abrechnungssysteme – Vorleistungsebene

Der Ursprung dieser von der RTR-GmbH im Zuge der Präsentation und Diskussionen um das Arbeitsprogramm 2008 initiierten Veranstaltungsreihe liegt in Vorbringen einzelner Betreiber im Rahmen von Zusammenschaltungsverfahren, einschlägigen internationalen Diskussionen, seiner Relevanz für die NGN-Thematik sowie im Umstand, dass Zusammenschaltungsverfahren – und hier insbesondere jene zur Terminierung – wesentliche Ressourcen der RTR-GmbH und des Sektors binden.

Der Arbeitstitel Abrechnungssysteme auf Vorleistungsebene (etwa Bill & Keep; Calling Party Network Pays etc.) verkürzt die dahinter stehende Thematik, da nicht nur Abrechnungssysteme im eigentlichen Sinn erörtert werden, sondern auch Fragen anderer bzw. künftig möglicher Zusammenschaltungsregime (z.B. Capacity based charging statt element based charging, Central Office Bill & Keep etc.).

Ziel: Erstellung eines Bewertungsdokuments

Das aus der Sicht der RTR-GmbH angestrebte Ergebnis dieser Diskussionen ist die Erstellung eines zusammenfassenden Bewertungsdokuments durch die Teilnehmer der Gruppe. Die Rolle der RTR-GmbH beschränkt sich im Augenblick auf die Moderation und Organisation der Veranstaltung und auf das Einbringen von aus regulatorischer Sicht besonders relevanten Punkten. Es entspricht auch dem Verständnis der Regulierungsbehörde, dass die Arbeitsgruppe in keiner Weise die Position der RTR-GmbH bzw. der TKK präjudizieren kann, die RTR-GmbH als Geschäftsstelle der TKK diese aber über wichtige Ergebnisse informieren wird.

Dokumentation unter <http://www.rtr.at>

Zunächst fand am 28.11.2007 eine erste Veranstaltung zum Thema Bill & Keep (B & K) statt, im Zuge derer seitens der Teilnehmer der Wunsch geäußert wurde, die Terminierungsproblematik – als das zugrunde liegende Thema – in breiterem Kontext zu diskutieren, also über Bill & Keep (und das dahinter stehende Abrechnungsschema Both Parties Pay) als einen möglichen Lösungsansatz hinauszugehen. Die weiteren Veranstaltungen setzen sich dementsprechend das Ziel, zukunftssichere, alternative Lösungsansätze für die Terminierungsproblematik, sowie Kriterien anhand derer diese Ansätze zu beurteilen wären, zu identifizieren und die gefundenen Optionen gemeinsam einer Beurteilung zu unterziehen. Ein zentrales Kriterium in der Beurteilung ist es zu untersuchen, inwieweit die mit der Terminierungsproblematik verbundenen und in den einschlägigen Marktanalysen zur Fest- und Mobilterminierung identifizierten Wettbewerbsprobleme beseitigt werden können. Konkret sind dies insbesondere:

- Überhöhte Preise und damit einhergehende allokativen Verzerrungen;
- Preisliche Abschottungsstrategien (Preisdiskriminierung z.B. Onnet/Offnet);
- Zugangsverweigerung und Qualitätsdiskriminierung;
- Leveraging in andere Märkte (z.B. Transit, überlappende Geschäftsfelder).

Die identifizierten Probleme betreffen somit den Bereich Festnetz und den Bereich Mobilnetz für sich, aber auch wesentlich die Relation der Zusammenschaltung dieser Bereiche zueinander.

In einem weiteren, auf die eingangs erwähnte Bill & Keep-Veranstaltung folgenden Termin am 21.01.2008, wurden Ansätze zur Lösung sämtlicher oder eines Teils der mit der Terminierungsproblematik verbundenen Probleme sowie erste Kriterien, auf Basis derer eine vergleichende Bewertung erfolgen könnte, identifiziert.

An in Frage kommenden Lösungsansätzen wurden vorerst Varianten zur bisherigen Regulierung (betreiberindividuelle Terminierungsentgelte, Angleichung der Art der Kostenberechnung etc.), B & K, IP-Peering, Marginal Cost als Berechnungsansatz, Abrechnung nach übertragenem Volumen, qualitätsdifferenzierende IC-Preise, Terminierungswettbewerb und kapazitätsorientierte Zusammenschaltungspreise identifiziert.

In Betracht kommende Kriterien, anhand derer die Tauglichkeit dieser Ansätze beurteilt werden sollen, sind deren Beitrag zur Lösung von Wettbewerbsproblemen, ihre Anreize im Hinblick auf eine effiziente Netznutzung und zu effizienten Investitionen, das Ausmaß an Internalisierung von externen Effekten, ihr Beitrag zur Sicherung eines möglichst nachhaltigen Wettbewerbs, die Vermeidung regulierungsinduzierter Arbitrage-Potenziale, Endkundenakzeptanz, unternehmerische Transaktionskosten, internationale Kompatibilität, Zukunftssicherheit und regulatorische Aspekte (z.B. Regulierungsintensität, rechtliche Umsetzbarkeit etc.).

**Nächste
Veranstaltung am
27.02.2008**

In der nächsten Veranstaltung am 27.02.2008 sollen die Ergebnisse der Sitzung vom 21.01.2008 nochmals reflektiert und gegebenenfalls verändert werden sowie von Vertretern der Arbeitsgruppe Arbeitsdefinitionen bzw. Skizzen zu zwei der identifizierten Lösungsansätze (konkret zu Varianten der bestehenden Regulierung und Capacity based charging/volume based charging) vorgestellt werden.

Die Veranstaltungsreihe wird auf der Homepage der RTR-GmbH (unter <http://www.rtr.at/de/tk/AbrechnungssystemeVL>) laufend dokumentiert und aktualisiert, so dass auch Unternehmen bzw. Personen, für die eine Teilnahme an der Diskussion nicht möglich ist, zu jedem Zeitpunkt den aktuellen Stand der Diskussion nachvollziehen können.

Zum Thema Arbeitsschwerpunkt NGN/NGA

Die RTR-GmbH widmet sich im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes NGN/NGA der anstehenden Migration klassischer Telekommunikationsnetze hin zu paketorientierten Netzen der nächsten Generation, wobei zwischen Entwicklungen im Kernnetz (Next Generation Core; NGN) und solchen im Zugangsnetz (Next Generation Access; NGA) zu unterscheiden ist. Die damit einhergehenden technischen wie ökonomischen Umwälzungen bringen regulatorische Herausforderungen auf den unterschiedlichen

Stufen der Wertschöpfungskette mit sich, die sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene zu diskutieren sind.

**Diskussion
Workshops
Arbeitsgruppe**

Für das Jahr 2008 sind seitens der RTR-GmbH zur Thematik NGN/NGA die Abhaltung von Diskussionsveranstaltungen, das Anbieten von Workshops und Vortragsreihen auf Expertenebene sowie die Gründung einer Industriearbeitsgruppe vorgesehen. Die Aktivitäten dieses Arbeitsschwerpunktes sind über einen Kalender auf der Website der RTR-GmbH zugänglich (http://www.rtr.at/de/tk/ngn_kalender). Erklärtes Ziel ist es nicht nur das Bewusstsein für die anstehenden Veränderungen im Markt zu schärfen, sondern auch die zeitgerechte Ausarbeitung von gemeinsamen Positionen und Vorgangsweisen im Dialog mit den Marktteilnehmern zu stimulieren. Im europäischen Kontext wirkt die RTR-GmbH auch weiterhin, u.a. im Rahmen der European Regulators Group (ERG) an der Gestaltung harmonisierter Rahmenbedingungen mit, wofür die im Rahmen der nationalen Diskussionen erarbeiteten Inputs eine wertvolle Voraussetzung sein werden.

**Auftakt NGA
31.01.2008**

Den Auftakt machte am 31.01.2008 eine Diskussionsveranstaltung zur Thematik des Next Generation Access. Nach einleitenden Worten von Dr. Georg Serentschy, der an den Regulierungsworkshop im Oktober 2007 anknüpfte und auf die Bedeutung einer offenen Auseinandersetzung des Sektors mit dem Thema NGA hinwies, wurde anhand eines Impulsvortrages von Dr. Kurt Reichinger, dem Verantwortlichen für diese Veranstaltungsreihe, in die Thematik eingeführt und auf einige regulatorisch relevante Aspekte hingewiesen. Konkret wurden Fragestellungen hinsichtlich adaptierter bzw. zusätzlicher Vorleistungsprodukte, alternative Herangehensweisen im Zuge der Migration zu NGN und verschiedene Möglichkeiten von Deployment-Ansätzen angesprochen.

Im Zuge einer nachfolgenden Diskussion wurden die Themenbereiche Spectrum Management am Local Loop, Zugang zu Leerverrohrung, Dark Fibre und zu Kabelverzweigern sowie generelle Transparenz hinsichtlich NGA-Migrationsplänen von den Teilnehmern als von unmittelbarer Relevanz im Zusammenhang mit NGA erachtet.

Arbeitsgruppe

In einem weiteren Schritt kommt es zur Gründung einer Industriearbeitsgruppe, die einer aktiven und lösungsorientierten Diskussion von Migrationsszenarien und damit in Zusammenhang stehender Brennpunkte dienen soll und sich daher in erster Linie an Fachexperten des Sektors richtet. In einem ersten Schritt wird sich die Arbeitsgruppe mit der Thematik NGA beschäftigen, eine Vorgehensweise, die im Übrigen bereits im Rahmen der Konsultation dreier Diskussionsdokumente zu „Zukunftsthemen“ im Anschluss an das 10-Jahres-Symposium im Sommer 2007 seitens des Sektors gewünscht wurde. Die RTR-GmbH bietet sich als Organisator und Moderator der Arbeitsgruppe an und sieht die betreffenden Aktivitäten als wesentlichen Schritt in einer offenen und zukunftsorientierten Gestaltung der Regulierungstätigkeit.